

Deutliche Zeichen der Erinnerung

Ein Buch und ein Denkmal sollen an die 39
NS-Opfer des Oberen Drautals erinnern.

GREIFENBURG. Hilda Maria Link war acht Jahre alt, als sie in ein NS-Lager deportiert wurde und bald darauf einen gewaltsamen Tod fand. Karoline Fleischhacker wurde 1940 im Vernichtungslager Schloss Hartheim im Gas erstickt, sie war zu dem Zeitpunkt 74 Jahre alt und seit vielen Jahren psychisch krank.

Die beiden sind als jüngstes und ältestes Opfer nur zwei von insgesamt 39 Schicksalen, die Peter Pirker und Anita Profunser in ihrem Buch „Aus dem Gedächtnis in die Erinnerung - Die Opfer des Nationalsozialismus im Oberen Drautal“ aus dem Vergessen holen. Seit 2005 hat sich der Kulturverein kuland intensiv mit den NS-Opfern der Region beschäftigt, um ein deutliches „Zeichen der Erinnerung“ (so Pirker) zu setzen.

Aber das Buch ist nicht nur Erinnerungsbuch im Sinne der biografischen Aufarbeitung, sondern auch einer literarischen Annäherung: 42 Autoren, darunter Alois Hotschnig, Silke Hassler und Egyd Gstättnner, haben Reflexionen zu Verfolgung und Widerstand beigesteuert.

Gedacht ist das Werk auch als Begleitband zu Hans-Peter Pro-



DAS BUCH & DIE TERMINE

Peter Pirker/Anita Profunser. Aus dem Gedächtnis in die Erinnerung - Die Opfer des Nationalsozialismus im Oberen Drautal. Drava. 216 Seiten, 24,80 Euro
Buchpräsentationen: 27. Okt., 19 Uhr, Kulturhaus Berg im Drautal. 29. Okt., 19 Uhr, Landesarchiv Klagenfurt.

Eröffnung Gedenkstätte: 28. Okt., 14 Uhr, Bahnhof Greifenburg

funsers Denkmal der Erinnerung in Greifenburg, das am Sonntag offiziell eröffnet wird. Und künftig ein deutlich sichtbares Zeichen setzen soll: Die rund zwanzig Meter lange, begehbare Konstruktion aus Eisenstäben soll unter anderem den Zwang des nationalsozialistischen Systems, aber auch den Ausschluss der Opfer aus dem Gedächtnis der Gesellschaft nach 1945 symbolisieren. **MF**



Anita Profunser und Peter Pirker vor dem Denkmal der Erinnerung

PIRKER